

Fraktion B'90/Die Grünen im BA 22



Dagmar Mosch
Wolfgang Bösing
Dr. Alice Beining
Karin Binsteiner
Siegfried Liedl
Boris Schwartz

Für den Antrag:
Dr. Alice Beining
Karin Binsteiner
Wolfgang Bösing

20.07.2022

Anfrage: Verkehrsplanung für den 22. Stadtbezirk - Wie werden die Umlandgemeinden in die Planungen mit einbezogen?

Die Landeshauptstadt München wird gebeten darzulegen, wie die Umlandgemeinden Gräfelfing, Germering, Puchheim, Gröbenzell und Eschenried in die Verkehrsplanung für den 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied eingebunden werden.

Der BA 22 bittet die Stadt München folgende Informationen offenzulegen:

1. Wie werden die angrenzenden Umlandgemeinden des 22. Stadtbezirks - namentlich die Gemeinden Gräfelfing, Germering, Puchheim, Gröbenzell und Eschenried – in die Verkehrsplanungen konkret mit einbezogen? Erfolgt dies anlassbezogen oder in Form eines regelmäßigen Steuerungskreises?
2. Existiert für den Verkehrsraum des 22. Stadtbezirk und der zuvor genannten Umlandgemeinden ein Gesamtkonzept (inklusive klar definiertem Zielbild und konkreten Planungszielen), wie das Verkehrssystem interkommunal weiterentwickelt werden soll?
3. Liegen der Stadt München Stellungnahmen der Umlandgemeinden zu den aktuellen Verkehrskonzepten vor und können diese dem BA 22 offengelegt werden? Haben sich die Umlandgemeinden mit eigenen Vorschlägen zur Verkehrsplanung an die Stadt München gewandt und wenn ja, mit welchen?
4. Setzt sich die Stadt München für eine Verbesserung nachhaltiger Mobilitätsangebote ein, die bereits in den Umlandgemeinden einsetzen? Welche konkreten Projekte können hier genannt werden?

Begründung

München und sein Umland sind eine wachsende Metropolregion und die Verkehrsinfrastruktur der am Stadtrand gelegenen Stadtbezirke ist bereits heute stark belastet. Ein Beispiel ist die Lochhausenerstraße, die einen Großteil der Transitverkehre aus dem Landkreis FFB aufnimmt und mit >20.000 Verkehrsbewegungen pro Tag zu den am stärksten belasteten Straßen im westlichen Münchener Stadtgebiet gehört. Durch die aktuellen und geplanten Siedlungsentwicklungen im Münchener Westen und dem damit verbundenen Bevölkerungswachstum wird sich die Situation im gesamten Stadtbezirk zunehmend verschärfen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, arbeitet die Landeshauptstadt München aktuell an verschiedenen Verkehrsplanungskonzepten - wie zum Beispiel dem Verkehrskonzept für den 22. Stadtbezirk -, in die der Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks mit eingebunden ist. Allerdings beschränken sich die in den Konzepten genannten Maßnahmen maßgeblich auf das Münchener Stadtgebiet.

Um die enorm steigende Mobilitätsnachfrage im 22. Stadtbezirk ohne massiven neuen Straßenbau zu begegnen, sieht der BA 22 die Notwendigkeit für ein übergeordnetes Verkehrskonzept, das die Umlandgemeinden explizit miteinschließt. Maßnahmen sollten über die bisher bestehenden Konzepte hinausgehen und überregional ansetzen. Neben den bereits bestehenden Planungen zur Taktverbesserung der S-Bahnlinien, sollte ein umfassendes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht werden, wie eine verbesserte Integration der Umlandgemeinden in das Tarifsystem des MVV, Forcierung von interkommunalen Schnellbuslinien, verbesserte Bus-Zubringerverkehre, durchgängige Bevorrangung des ÖPNV im Straßennetz, verbesserte Radwegeanbindungen zwischen den Gemeinden etc.